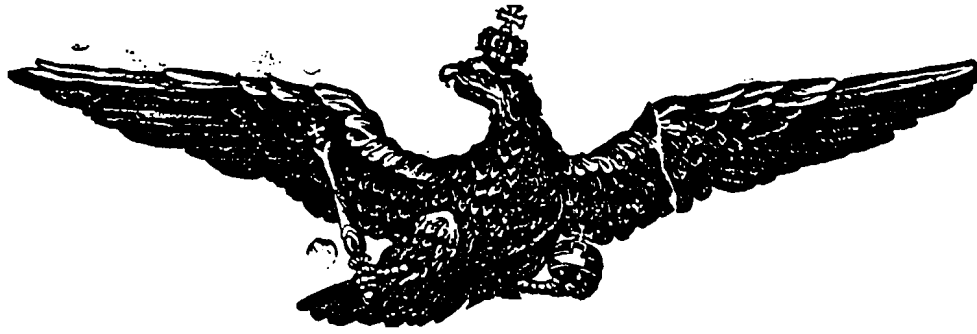


# Teltomer Kreisblatt.

Ercheint  
Dienstag, Donnerstag und  
Sonntags.  
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf.  
pro Quartal.  
Abonnements werden von sämtlichen  
Post-Anstalten, Briefträgern und den  
Agenten im Kreise angenommen.



Inserate  
werden in der Expedition:  
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b  
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureau  
und den Agenturen im Kreise angenommen.  
Preis der einfachen Petit-Zeile  
oder deren Raum 20 Pfennige.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1371.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1371.

Nr. 93.

Berlin, Sonnabend, den 11. August 1888.

32. Jahr.

## Amtliches.

Berlin, den 8. August 1888.

### Bekanntmachung.

In der zur Aufnahme vermahrloster und verwaister Knaben bestimmten Anstalt „Bethlehem“ zu Nowawes werden zum 1. Oktober d. J. zwei Stellen frei.

Die Magisträte und Gemeinde-Vorstände mache ich auf diese günstige Gelegenheit zur Unterbringung zweier vermahrloster und verwaister Knaben im Alter von 8 bis 12 Jahren aufmerksam, indem ich bemerke, daß an Kosten nur 10 Mk. monatliches Pflegegeld und 36 Mk. einmaliger Betrag zur Beschaffung von Kleidungsstücken beim Eintritt für jeden Knaben an die Erziehungsanstalt zu zahlen sind.

Anträge um Aufnahme von Jünglingen in gedachte Anstalt sind mir spätestens bis zum 1. September d. J. einzureichen.

Der Landrath des Kreises Teltow.

J. W. Sneathlage, Kreis-Deputirter.

Berlin, den 8. August 1888.

Der Herr Kreisphysikus Professor Dr. Falk ist für die Zeit vom 10. August bis 15. September d. J. an der Wahrnehmung seiner Dienstgeschäfte verhindert.

Als sein Vertreter fungirt während dieser Zeit der Herr Bezirksphysikus Dr. Granier hier selbst Alte Jacobstr. 92 wohnhaft.

Der Landrath des Kreises Teltow.

J. W. Sneathlage, Kreis-Deputirter.

## Nichtamtliches.

### Die Getreidepreise der letzten vier Jahre.

Der über Preußens landwirthschaftliche Verwaltung in den Jahren 1884 bis 1887 erstattete Bericht beschäftigt sich eingehend mit den Ursachen der Preisbewegung, welcher das Getreide in diesem Zeitraum unterworfen war. Die vier Jahre gehören hinsichtlich ihrer Ernte-Erträge zu den bevorzugten und hätten den Landwirth wohl befriedigen können, wenn die Preise nicht eine dem günstigen Ernte-Ertrag entgegengelegte Richtung eingeschlagen hätten. Das Sinken der Preise begann bereits im Jahre 1882 unter dem Einfluß sehr guter Ernten in allen Hauptproduktionsgebieten. Die wesentlich vervollkommenen Verkehrsmittel erleichterten die Ausfuhr und setzten gewaltige Getreidemengen von allen Seiten für diesen Zweck in Bewegung. In der zweiten Hälfte des Jahres 1881 wuchs sich in Folge dessen der Preisrückgang so schnell, daß der Durchschnittspreis der Hauptmarktorte Preußens, welcher im Juli für Weizen 222, für Roggen 163, für Gerste 155, für Hafer 153 Mk. pro 1000 Rg. betrug, im Dezember für Weizen auf 178, für Roggen 139, für Gerste 142, für Hafer 128 Mk. sank.

Mit diesen ungünstigen Ausichten trat die Landwirthschaft in das Jahr 1883 ein, überall lagerten noch enorme, unverkauft gebliebene Vorräthe. Ungünstige Berichte über die Ernteaussichten hatten zwar eine vorübergehende Preissteigerung zur Folge, aber ein dennoch besseres Ernteeergebnis brachte sie wieder zum Sinken, das Jahr schloß mit folgenden Durchschnittspreisen

Weizen 184, Roggen 153, Gerste 150, Hafer 142 Mk.

Diese Preise hielten ungefähr bis zur Ernte des Jahres 1884 an; als jedoch im Monat August erkennbar wurde, daß nicht nur die heimische Ernte gut geborgen war, sondern daß auch alle europäischen und überseeischen Kornländer überaus reiche Ernten gemacht hatten, trat abermals ein rapider Preisrückgang ein, welchem gegenüber der damals bestehende Zoll von 1 Mk. für je 1000 Rg. Weizen, Roggen und Hafer und 50 Pf. für Gerste völlig wirkungslos war. Die Preise stellten sich wie folgt:

Juli 1884: Weizen 184, Roggen 154, Gerste 157, Hafer 160  
Decemb. 1884: " " " 141, " 143, " 135  
für je 1000 Rg.

Es waren dies Preise, welche den Getreidebau und damit die Grundlage der deutschen Landwirthschaft um so mehr gefährden mußten, als in Folge der gewaltigen Produktion immer noch große Massen unverkauft blieben. Mit Beginn des Jahres 1885 trat somit die nicht länger abzuweisende Nothwendigkeit ein, durch Erhöhung der Einfuhrzölle auf landwirthschaftliche Produkte der deutschen Landwirthschaft gegenüber der unter erheblich günstigeren Bedingungen arbeitenden ausländischen ein ausgleichendes Maß von Schutz zu gewähren. Die heftigen Kämpfe, welche über diesen Gegenstand im Parlament und in der Presse geführt wurden, sind noch in frischer Erinnerung. Das Reichsgesetz vom 20. Februar 1885 und die Bekanntmachung von demselben Tage setzten für Weizen und Roggen 3 Mark, für Buchweizen und Gerste 1 Mark pro 100 Rg. vorläufig fest und nur Waare, welche auf Grund von nachweislich vor dem 15. Januar 1885 abgeschlossenen Verträgen eingeführt wurde, durfte fortan noch zum alten Zollsaße zugelassen werden. Die endgültige Festsetzung der Zölle erfolgte durch die Zolltarifnovelle vom 22. Mai, welche den Eingangszoll für Weizen und Roggen auf 3 Mark, für Hafer und Gerste auf 1,50 Mark bemaß.

Die Zolltarifnovelle, wiewohl sie den deutschen Landwirth insofern zu Statten kam, als die Einfuhr nachließ, vermochte ein weiteres Sinken der Preise indeß nicht aufzuhalten, da die Getreidepreise in Deutschland denen des Weltmarktes folgen, die unter dem Einfluß der ungeheuren Produktion stehen. Nach dem Durchschnittspreise, welcher im Westen der Monarchie überschritten, im Osten dagegen nicht erreicht wird, schloß das Jahr 1885 mit folgenden Säzen Weizen 153, Roggen 135, Gerste 136, Hafer 135 für je 1000 Rg.

Alle diese Preise sind zum Theil nicht unerheblich niedriger als die vom December 1884, nur der Hafer erhielt sich auf dieser Höhe, von einer „Brotvertheuerung“, wie die Gegner der Zölle sie behaupteten, konnte mithin nicht die Rede sein. Die aus dem Jahre 1884 übernommenen großen Bestände bei fortdauernd guten Ernten im Inn- und Auslande hatten ungeachtet des verstärkten Zollschutzes einen weiteren Rückgang der Preise zur Folge, die einen bis dahin unerhört niedrigen Stand erreichten. Auch das Jahr 1886 brachte hierin keine Besserung. Nordamerika und Indien sandten riesige Getreidemengen nach Europa, in Nordamerika ward der Bestand allein an Weizen zu Anfang Januar auf 58 Mill. Bushel geschätzt.

Zu diesen erormen Vorräthen trat nun noch die günstige Ernte des Jahres, sowohl in Deutschland und Rußland als in den überseeischen Ländern. Der höchste Durchschnittspreis, der in Preußen erreicht wurde, war für

Weizen 160, Roggen 139, Gerste 136, Hafer 142 Mk.  
der niedrigste: 152, 131, 132, 119  
am Jahreschlusse: 155, 133, 135, 119

Die Ausichten, mit welchen die Landwirthschaft in das Jahr 1887 eintrat, ergaben sich aus dem Jahresbericht der Berliner Kaufmannschaft, wonach am 31. Dezember 1886 in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ein kontrollirter Vorrath von 62,7 Millionen Bushel Weizen der Verwerthung harren.

Zu diesen gesellten sich die unverkauft gebliebenen Vorräthe anderer Produktionsgebiete und die zeitig eintretenden Anzeichen auf eine abermalige gute Ernte. Trotzdem gingen die Erntepreise für Weizen in der ersten Hälfte des Jahres nicht unbeträchtlich in die Höhe, jedoch in den für die Verwerthung der Ernte wichtigsten Monaten September und October sank Weizen auf den Durchschnitt von 154 Mark. Die Preisverhältnisse von Roggen, Gerste und Hafer hatten überhaupt nicht nur eine Besserung nicht erfahren, sondern wichen von Monat zu Monat weiter. Roggen kostete im Januar 1887. 132 Mk. und wurde nach der Ernte mit 115 bis 116 Mk. bezahlt. Gerste kostete im Januar 134 Mk., nach der Ernte 124—125 Mk., Hafer im Januar 118, im September und October 106 Mk. Hieran änderte auch die sichere Aussicht auf eine abermalige Erhöhung der Getreidezölle nichts und nach Erlaß der Zolltarifnovelle vom 21. Dezember 1887, welche den Eingangszoll für Weizen und Roggen auf 5, für Hafer auf 4, Gerste auf 2,25 festsetzte, stellten sich die Durchschnittspreise zu Ende des Jahres 1887: Weizen 160, Roggen 119, Gerste 124, Hafer 109 Mk. Im Jahre 1881 war der Durchschnitt. Weizen 220, Roggen 202, Gerste 166, Hafer 159 Mk. (gleichfalls für je 1000 Rg.) Der Schwerpunkt des landwirthschaftlichen Betriebes in Deutschland liegt im Getreidebau, der für die deutsche Landwirthschaft und somit für den gesammten Volkswohlstand von bleibender Bedeutung ist. Die Preisgestaltung der letzten vier Jahre hätte aber, wie aus Vorstehendem für Jedermann ersichtlich, bei längerer Dauer zu einer dauernden Unterbilanz auch für den besitzuirten Landwirth führen und damit die Möglichkeit eines lohnenden Getreidebaues ausschließen müssen.

## Rundschau.

Unser Kaiser unternahm am Donnerstag zunächst einen zweistündigen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam, ließ sich dann Vorträge halten und arbeitete mit den Generalleutenanten von Hahnle. Nachmittags ertheilte der Kaiser noch mehrere Audienzen und unternahm nach dem Diner eine Spazierfahrt. Das Befinden der Kaiserin Victoria und des neugeborenen Prinzen ist vortreflich.

Nachstehende Allerhöchste Dankschreiben sind auf die Glückwunschsadressen der städtischen Behörden zu Potsdam und Berlin in Anlaß der Geburt des jüngsten Prinzen ergangen

„Als ein Lichtstrahl aus Gottes Gnadenjonne in der Zeit der Trauer, welche durch des Allmächtigen Jüngung über das Vaterland gekommen ist, hat die Geburt Meines jüngsten Sohnes Mich und Mein Haus hoch beglückt. Daß dies große Ereigniß die gleichen Empfindungen auch in der Bürgerschaft Meiner Residenzstadt Potsdam hervorgerufen hat, habe Ich aus Ihrer Adresse vom 27. v. Mts. zu Meiner Freude erfahren und spreche Ihnen für die Mir aus diesem Anlaß dargebrachten Glückwünsche Meinen wärmsten Dank aus. Mögen die herrlichen Wünsche und Hoffnungen, welche an die Geburt des Prinzen Ihrerseits geknüpft sind, unter Gottes gnädigem Schutze in Erfüllung gehen.“

Berlin, den 8. August 1888.

(gez.) Wilhelm R.

An den Magistrat u. die Stadtverordneten zu Potsdam.

„Gottes Gnade hat nach ichwerer Heimsuchung große Freude Mir und Meinem Hause zu Theil werden lassen. Die glückliche Geburt Meines fünften Sohnes hat dem Magistrat und den Stadtverordneten der Haupt- und Residenzstadt Berlin Anlaß gegeben, in berebten Worten Ihre herzlichste Theilnahme

an diesem frohen Ereigniß zum Ausdruck zu bringen. Ich danke Ihnen auf's Beste für diese Rundgebung und hoffe mit Ihnen, daß das Leben des neugeborenen Prinzen unter dem Schutze des Allmächtigen fort und fort eine Quelle der Freude und des Segens für Mich und das Vaterland sein werde.  
Berlin, den 8. August 1888.

(gez.) Wilhelm R.

An den Magistrat und die Stadtverordneten zu Berlin.  
Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird, wie es heißt, in der nächsten Woche nach Berlin kommen und bald darauf seine Reise nach Rissingen antreten, wo also nun doch wohl eine Konferenz mit den Ministern von Kalnoky und Crispi stattfinden wird.

Wie verlautet, hat der Kaiser Befehl gegeben, daß ihm vom Minister des Innern alle auf die Ueberschwemmungen bezüglichen Nachrichten sofort übermittelt werden. Der Minister des Innern wird gleich nach seiner Rückkehr dem Monarchen über seine Wahrnehmungen im schlesischen Ueberschwemmungsgebiet Bericht erstatten.

Für die Opfer der letzten Ueberschwemmung in der Provinz Schlesien hat das Berliner Centralcomité für die Ueberschwemmten sofort 50,000 Mark angewiesen. Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins hat 10,000 Mk. gespendet.

[Geschenk des Kaisers.] Der französische Schiffskapitän Guillo, Führer des Schmers „Antares“ aus Nantes, hat in diesen Tagen vom Kaiser eine goldene Uhr mit dem Kaiserlichen Namenszuge zum Geschenk erhalten als Anerkennung für sein hochherziges Verhalten gegen die schiffbrüchige Mannschaft der in Nothod beheimatheten Bark „Charlotte Lange“. Der Moskoder Dreimaster, von New-York mit einer Ladung Naphtha nach Spanien bestimmt, hatte in der Nähe von Biscaya bei furchtbarem Sturm am 11. März d. J. bereits 33 Zoll Wasser im Raume, als auf sein Nothzeichen der auf der Fahrt von Algamate nach Hamburg befindliche „Antares“ die schiffbrüchigen, welche sich in ihrem Boot an Bord des Schmers retteten, in der liebevollsten Weise aufnahm. Kapitän Guillo räumte dem Führer der deutschen Bark und dem Steuermann seine eigene Kajüte zur Mitbenutzung ein und bereitete der übrigen, aus acht Mann bestehenden Besatzung der „Charlotte Lange“ ein Unterkommen. Auch theilte er alles, was er an Lebensmitteln besaß, mit den Verunglückten, die er am 14. März in Co.riet landete. Zu der Franzose ging in seiner Erbarmung so weit, daß er, als der Moskoder Kapitän ihn um Abgabe des Betrages bat, welchen er ihm für seine und seiner Leute Aufnahme und Verpflegung schulde, jede Vergütung mit dem Bemerken ablehnte, daß er der Eigentümer seines Schiffes sei und daher auf keine Noth Rücksicht zu nehmen habe.

Militärisches. Sämmtliche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften werden im nächsten Feldzuge mit einem Verbandpäckchen ausgerüstet sein, welches zum selbstständigen Anlegung eines ersten Nothverbandes auf dem Schlachtfeld dienen soll. In einer Umhüllung von wasserdichter Delleinwand befinden sich eine etwa 3 Meter lange Cambricbinde, zwei kleine antiseptisch imprägnirte Cambric- oder Mullkompressen und eine Sicherheitsnadel. Bei eingetretener Verwundung löst man die Umhüllung, legt die Kompressen, nachdem die Wunde zuvor mit reinem Wasser, Wein oder Branntwein sorgfältig gereinigt worden ist, unter leichtem Druck auf die verletzte Stelle und breitet die Delleinwand, mit der inneren Seite nach innen, darüber. Dem Ganzen giebt man durch entsprechende Umwicklung mit der Binde und Befestigung mit der Sicherheitsnadel den erforderlichen Halt. In dieser Weise wird die Wunde bis zur Behandlung durch den Arzt vor gefährlicher Verunreinigung geschützt bleiben und die Heilung um so rascher und sicherer erfolgen.

Koloniales. Im Auftrage der Deutschen südwelt-africanischen Gesellschaft werden sich demnächst mehrere ältere unverheirathete Bergleute aus den ober-schlesischen Kohlenbergwerken nach Afrika begeben, um dortselbst Bergbau zu betreiben. Der Vertrag der Leute lautet auf 1 Jahr. Bei freier Hin- und Rückfahrt und freier Station erhalten dieselben jeder einen Jahreslohn von 1200 Mk.

Frankreich. Die Arbeiterkrawalle und Szenen, welche sich in Folge der Arbeitseinstellungen in Paris ereignen, spotten jeder Beschreibung. Am Tage des Begräbnisses des Commune-general's Gudes haben trotz aller Vorsichtsmaßregeln der Behörden die ärgsten Excesse stattgefunden. Von dem Kommandanten von Paris, welcher unumschränkte Vollmacht erhalten hatte, waren die Polizeipräfecten angewiesen, 800 Geheimpolizisten in den Leichenzug mengen zu lassen; sämmtliche Polizeitagente, die ganze Stadtwache war zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei dem Zuge aufgeboden. 2400 Schulleute nebst sämmtlichen Offizieren hatten Dienst. Von der Municipalgarde standen zwei Schwadronen auf dem Republikplatz, zwei andere in der Straße Roquette. Die ganze Garnison war consignirt. Vom Kommandanten war an sämmtliche Offiziere folgender Befehl gegeben: „Bei der ersten Unruhe lassen Sie sofort die Menge mit dem Bajonnet oder dem blanken Säbel attackiren. Keine Philantropie!“ Den Schulleuten war anbefohlen, sofort blank zu stehen, wenn sie umringt oder von einer überlegenen Menge bedrängt würden. Sollte die Polizei nichts ausrichten können, war Kavallerie angewiesen, um die Straße zu setzen. Alle diese Maßregeln haben nicht verhindern können, daß dennoch ein großer Tumult entstand. Um 11 Uhr setzte sich der Leichenzug in Bewegung. Zuerst Polizei, dann die strickenden Erdarbeiter mit rothen Kränzen; auch zwei rothe Fahnen befanden sich hier, obwohl die Entfaltung derselben im Zuge verboten war. Die Polizei ließ es ruhig geschehen. Als der Zug auf dem



**Dankfagung.**

Zurückgekehrt von der letzten Ruhestätte eines unvergesslichen Mannes des Ischermeisters **Albert Condé**, sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme und die reichen Blumenpenden meinen tiefgefühltesten Dank. Besonders innigen Dank Herrn Ortsvorsteher Basewaldt für seine entgegenkommende, humane Handlungen, sowie Herrn Pastor Reyser für seine trotzigen Worte am Grabe des Entschlafenen.

Schlachtensee, den 9. August 1888.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.  
**Helene Condé.**

**Bekanntmachung.**

Am 4. d. Mts. ist in der hiesigen Berliner Kasse ein schwarzes Lederportemonnaie mit Messingbeschlag und dem Inhalt von 41 Mk. gefunden worden.

Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich zur Geltendmachung seiner Rechte innerhalb Monaten bei mir melden.

Tempelhof, den 8. August 1888.

Der Amts-Vorsteher.

Dr. Greve.

**Bekanntmachung.**

In Gemäßheit des § 4 des Statuts der hiesigen Gemeinde, betreffend die Quartierleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 28. Februar 1878 wird hierdurch öffentliches Kenntniß gebracht, daß das richtige Einquartierungsregister in der hiesigen Gemeinde-Bureau zur Einsicht der Quartierleistungen ausliegt.

Gr. Lichterfelde, den 9. August 1888.

Der Gemeinde-Vorstand.

Schmidt.

**ine graue Wagendecke mit Mono-**

gramm. F. ist hier verloren gegangen. Der Lederbringer erhält eine angemessene Belohnung beim

Nieder-Schönwiede, d. 9. August 1888.

Gemeinde-Vorstand.

C. Bunzel.

**Bekanntmachung.**

Die Leistungen und Lieferungen zum Erweiterungsbau des Schulhauses zu Lichterfelde bei Coepenitz, bestehend in Aufsetzung eines Stockwerks, Ziegelrohbau der deutscher Schieferbedeckung, Treppenhause, Ziegeldachung, soll einem geeigneten Unternehmer übertragen werden.

Qualifizierte Gewerbetreibende werden aufgefordert, ihre nach Maßgabe der allgemeinen Bestimmungen, betreffend die Vergabe von Leistungen und Lieferungen vom 17. Juni 1885 (Extrablatt zum 36. Stück des Amtsblatts von 1885) einzureichenden Offerten mit beizufügenden Proben eines Mauerwerksdachsteines bis zu dem am

Dienstag, den 21. August cr.,

Vormittags 10 Uhr,

meinem Geschäftslokale hier S., Mathieustraße 10 l. anstehenden Öffnungstermin abzugeben.

Der Verbindungsanschlag, die Bauzeichnungen und die besonderen Bedingungen liegen im Bureau zur Einsicht aus.

Abdruck des Verbindungsanschlages kann gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Berlin, den 4. August 1888.

Der Domainen-Rentmeister.

Schulz.

**Holz-Verkauf**

Am Dienstag, den 14. August 1888,

Vorm. 10 Uhr, soll im

lang'schen Gasthose zu Friedersdorf Müppel-, Stock- und Reiserholz

in Vorrath und Bedarf versteigert werden. Friedersdorf, den 7. August 1888.

Der Oberförster

Brid.

**Pferdedünger-Verpachtung.**

Der Pferdedünger der 3. Compagnie des Garde-Train-Bataillons zu Tempelhof (ca. 74 Pferde) soll vom 1. Oktober cr. an den meistbietenden verpachtet werden. Gürtliche Offerten mit Angabe des Preises pro Pferd und Monat sind bis zum 1. September cr. an das Garde-Train-Bataillon einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zahlmeister-Bureau zur Einsicht offen, werden auch auf Wunsch vom Bataillon zugesandt.

Commando des Garde-Train-Bataillons.

**Verpachtung.**

72 Morgen Ackerland auf der Hühner Feldmark, nahe Gr. Lichterfelde liegen, sind vom 1. October 1888 an zu verpachten.

Meldungen Berlin, Potsdamerstraße 23a  
F. Rexhansen.

Die vorschrittmäßigen **Formulare** zur **Anmeldung bei der Unfallversicherung**

sowie zur

**Anzeige von Unfällen**

sind zu haben in d:r

Buchdruckerei des „Teltower Kreisblattes“,  
Berlin W., Potsdamerstr. 26 b.

Zur Anlage von Capitalien Beleihung von Werthpapieren zu jeweiligem Zinsfuß, Ausföhrung von Zeit- und Prämiengechäften halten wir uns bestens empfohlen.

Objective und gewissenhafte Auskunft in allen Börsen-Angelegenheiten auch brieflich. — Dauernde unentgeltliche Verloosungs-Controle verloosbarer Effecten nach Einlieferung der Verzeichnisse. Versicherung gegen Ausloosung.

**Jäckel & Templin, Bankgeschäft,**  
Berlin W., Potsdamer Straße Nr. 51,  
Telephon 565.

**F. W. Ollendorf,**

Hutmachermeister

Berlin, Potsdamer Straße Nr. 141,

Link-Strasse und Potsdamer-Platz-Ecke.

Fabrik und Lager elegantester Filz- und Seidenhüte Chapeaux mecaniques sowie Mützen, Jagdhüte, Strohhüte zc. Reparaturen schnell. Preise fest und billigst.



Neu!



Neu!



D. R.-P.  
No.  
42833.

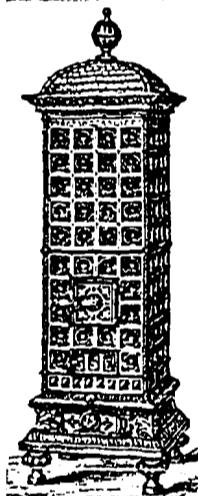
Fabrik verstellbarer Fenster Flügel und Thür Halter

**Wartinger & Westphal,**

Steglitz bei Berlin, No. 8283. Schloss-Strasse No. 8283.

(Fernsprech-Anschluss Steglitz Nr. 11).

Praktischste Vorrichtung zum Offenhalten von Fenstern und Balkon-Thüren.  
Prospekte werden bereitwilligst zugesandt.



**Für ganze Bauten,**

sowie für Haushaltungen, Oeconomien, Hôtels und Restaurants.

Schmiedeeiserne transportable

**Sparkochherde**

mit feuerfester Chamottefütterung (keine Reparaturen).

**Eiserne Oefen**

aller praktischen Systeme.

**Neu Imitirte Majolika-Oefen**

absolut zuverlässig, schnell u. nachhaltig heizend. event. zur Erwärmung von 2-3 Zimmern ausreichend, mit jedem Feuerungsmaterial zu heizen und von jedem Laien in 1/2 Std. leicht aufzustellen.

Otto Winkler, Neue Berliner Herd- u. Ofenfabrik,  
Kommandanten-Strasse 15, Hof, vis-à-vis Beuth-Str.

**G. KANOW**

Inhaber Foerster & Runge, Berlin S.,

30 Stallschreiber-Strasse 30 nahe der Alten Jacob-Strasse.

**Fabrik für schmiedeeiserne Bauartikel,**

Stall-, Fabrik u. Mistbeet-Fenster, Gitter, Thorwege, Treppen, Raufen, Karren, Sack Wagen, schmiedeeiserne Kochherde, Regulir- und Ventilations-Oefen für Kirchen, Schulen und grosse Säle, Gewächshäuser etc. etc. Backofen-Einrichtungen, schmiedeeiserne verzinnete Schlichterkessel mit Hahn u. Schlichterei-Einrichtungen. Grösstes Lager roher und emaillirter gusseiserner Bau-Artikel, Säulen und Unterlagplatten, Anker-Rosetten, Fabrik- u. Stall-Fenster (ca. 700 Modelle) Wasserleitungs-Gegenstände, Senkgrubenkasten und Platten, Prellpfeile, Fahrgeleise, Tellerständer zur Raseneinfassungen, Krippen und complete Stall-Einrichtungen. Rohe und emaillirte transportable Kessel mit Feuerung und Auslasshahn. Kesselfenernungsthüren und Ringofentheile. Heiz-Koch- und Schiffer-Oefen, gusseiserne Sparherde. Brückenwaagen, Gewichte und Schleifsteine.

Kosten-Anschläge und Preis-Offerten gratis und franco.

**Auction.**

Montag, den 13. August cr.,

Mittags 12 Uhr, wird der

Baureis'sche Nachlass, bestehend in Betten, Möbeln, Schmiedewerkzeug und Maschinen meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Blankensfelde, im August 1888.

Der Verwalter.

Sch suche 9000 Mk. z. H. Hyp. auf ein großes Grundstück in St. Wilmer'sdorf, Feuerkasse über 90,000 Mk. sofort oder 1. October 1888. Abt. sub R. 99 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

1 Lehrer wird verlangt, um einem Luint. tägl. Nachhilfe im Latein u. Rechnen zu geben, bei Prause, Gr. Lichterfelde, Jungfernstieg 16.

900,000 Mark sind in Posten zu 3 1/2 % auf ländliche und zu 4 % auf städtische Grundstücke auszuliehen. Näh. Auskunft ertheilt Heimann, in Berlin, Moabit, Melanchthonstr. 2.

**15,000 Mark**

Baugeld werden auf ein 2 1/2 Morgen gr. Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Best. Adressen niederzulegen in diesem Blatte unter K. 50 nur vom Selbstdarleher.

**Mehrere Tausend Baumspfähle,**

12' 10' 8', sowie Rosenpfähle, Bohnenstangen, Rüststangen und alle übrigen Stangen hat am Lager und verkauft in beliebigen Posten

Die Holzhandlung von A. Gericke, Steglitz, Schloßstr. 16.

**Patriotischer Wahlverein Tempelhof - Mariendorf.**

§ 1 der Statuten.

Der Zweck des Vereins ist die Sammlung aller Mitglieder der Ortsbezirke Tempelhof und Mariendorf, welche von der Nothwendigkeit eines starken Königthums überzeugt, in Politik, Handel und Landwirtschaft die Sache des Rechts und der Ordnung vertreten, den christlichen Charakter des Staates gewahrt wissen wollen und beabsichtigen, auf Grundlage der

Kaiserlichen Botschaft vom 17. November 1881 politische Thätigkeit behufs Sicherung der Wahl geeigneter konservativer Reichs- und Landtags-Abgeordneten auszuüben.

Vierteljährlicher Beitrag 50 Pf.

Bewohner der Ortshafien Tempelhof und Mariendorf, welche dem Vereine beitreten wollen, werden gebeten, ihre Anmeldung dem Vorsitzenden, Geheimen Kanzlei Inspektor Scheithauer in Tempelhof, Schönberger Weg Nr. 2 schriftlich einzusenden.

Aus der Verloosung vom 9. Juni cr. sind noch folgende Gewinne nicht abgeholt worden:

- Loos Nr. 424 1 Schaufel,
- " " 569 1 Hackbeil,
- " " 672 1 5-Litermaß,
- " " 861 1 Wurzelbesen,
- " " 1090 1 Heufurke,
- " " 2211 1 Schaufel,
- " " 2235 1 geperbtes Rehfell,
- " " 2530 1 Rosenscheere,
- " " 2579 1 Senfe,
- " " 2617 1 Einspännerleine,
- " " 2643 1 Baumischeere,
- " " 2957 1 Kohlenf. m. Schaufel.

Wir fordern die betreffenden Loosinhaber hiermit auf, ihre qu. Gewinne bis zum 1. September cr. von Herrn Kaufmann Louis Flich hier abzufordern nach diesem Termine werden die Gewinne zu Gunsten unserer Kasse öffentlich verkauft werden.

Bernau, den 8. August 1888.  
Landwirtschaftlicher Verein für Bernau u. Umgegend.  
Der Vorstand.  
C. Peters, Vorsitzender.

**Quartier-Billets**

sind vorrätzig in der Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes, Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.

Auf dem Dom. Gr.-Ziethen, (Kr. Teltow) soll vom 1. October d. J. ab die Milch von

ca. 400 bis 500 Liter pro Tag anderweitig unter sehr günstigen Bedingungen verpachtet werden; und zwar nach Uebereinkommen, entweder das ganze Quantum an einen Pächter oder getheilt an zwei Pächter. Jeder Pächter erhält freie Wohnung mit allem Zubehör. Reflektanten wollen sich baldigt bei dem Unterzeichneten melden.

Weidemann.



**Meiereien.**

Sechste Verkaufsstelle: Askanischer Platz Nr. 4 am Anhalter Bahnhof, zwischen Schöneberger u. Bernburger Straße, empfehlen.

Koch-, Tisch- und Tafelbutter, feinste Qualitäten in täglich frischer Zufundung.

Ff. Fleisch- u. Wurstwaaren, sowie alle Sorten Käse und Eier.

**Berliner Weissbier Brauerei**

Ed. Gebhardt, Berlin N., Prinzen-Allee 79, 80

Versandt von vorzüglichem Champagner-Weissbier in Gebinden und Flaschen.

Preise äusserst! Versandtbed., Behandlgsw. grat. u. franco. Prämirt a. d. Königsb. Bier-Ausstellung 1887.

In Umkreise von 2 Meilen Versandt per Adress.

**Gegen Blitzgefahr**



Blitzableiter nach behördlicher Vorschrift werden angelegt von Ebert & Co., Fabrik für Haus-Telegraphen. Berlin C., Grenadier-Strasse 29. — Kostenvoranschläge gratis. —

# Paulinen's Stolz.

Der beste Reiter ist mein lieber Frige  
Bei den Dragonern, und das ist mein Stolz;  
Und wenn ich Sonntags neben Frigen fahre,  
Dann schlägt mein Herz und ich bin nicht von Holz!  
Auch der Schwadron's-Chef hat in hohem Grade  
Den Frigen gern, was mich sehr hoch entzückt;  
Drum wird zum Lohne nach der Lenz-Parade  
Der Frig auf Königs-Urlaub gleich geschickt!  
Beim Ständes-Amt führt dann mein lieber Frige  
Mich heim mit selbenvollem Liebesblick;  
Das Liebgleichen ist ja auch nicht nütze,  
Drum immer ein mit ihm — in's Eheglück!  
Und sein Civil-Kod, was mit Stolz ich preise,  
Sicht ihm noch schöner als die Uniform;  
Es sorgt für feinsten Schnitt und kleinste Preise  
Die „Gold'ne Hundertzähne“ ja enorm!

Ueber 12,000 engl. Jaquet- und Rod-Anzüge, 12, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 35 Mt. Prima. 15000 Sommer-Paletots jetzt zu halben Preisen, 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24, 25 Mt. Prima. 6000 Hosen und Westen 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15 Mt. Prima. Knaben-Anzüge in Wajch- und Wolstofften sportbillig. Staub- und Reitemäntel, sowie Alpaca- und Zurntuch-Jaquets von 1.50 Mt. an.

**„Goldene 110.“**  
Berliner Konkurrenz-Geschäft  
in Berlin, nur allein: **110.**  
Leipzigerstr. 110. **110.**  
Sonntags bis Abends geöffnet.  
\*) Nachdruck verboten.

# Regen



-Paletots und Dolmans kommen jetzt täglich entzückendste Neuheiten jed. Art aus Arbeit à 10, 12, 15 bis 36 Mark. Ferner empf. elegante Staubmäntel à 10, 12, 15-27 Mk., SchwUmhänge Fichus, Promenades à 8, 10, 15 bis 45 Mk., Jaquets und Visites à 6, 8, 10 bis 24 Mk., reizende Kindermäntel in allen Größen v. 4-16 Mk.

## Otto Altenberg.

Damen- und Kindermäntel-Fabrik,  
Berlin, S. W., 27, Markgrafenstrasse 27,  
Nicht die Ecke der Schützenstrasse,  
sondern das 2. Haus v. d. Schützenstr.  
Telephon 7404, Amt Ia.

## Eduard Schmidt, Eisenwaaren-Handlung, Rixdorf, Bergstr 23.

Lager in:  
Haus- und Küchengeräthen,  
deutsch. u. engl. Werkzeugen,  
Bau- und Möbelbeschlägen,  
landwirthschaftl. Utensilien,  
Stabeisen, Eisenblechen,  
Trägern und Schienen,  
Weiss- u. Zinkblechen etc.  
Telephon: Amt Rixdorf No. 17.

Einige Centner mageren Speck,  
rohen Schinken, Mettwurst und  
prima Schlackwurst hat Umstände halber  
billig abzugeben.  
Gehrke, Mariendorf, Bergstr. 3.

## Metz & Co. in Steglitz—Berlin.

**Unsere Kataloge:**  
Theil VI. Verzeichniss über Saatgetreide  
u. andere Herbstsaaten, nebst  
Auszug aus dem Baumschulen-  
Kataloge.  
Theil VII. Verzeichniss über Haarlemer  
und Berliner Blumenzwiebeln,  
Knollengewächse, sowie Ge-  
müse- und Blumensamen zur  
Herbst-Aussaat etc.  
sind erschienen u. stehen **kostenfrei**  
zu Diensten.

# Schützenfest in Kgs.-Wusterhansen.

Unser diesjähriges Bogelschießen findet am 19. und 20. August cr. statt. Gewerbetreibende haben sich wegen Aufstellung von Buden an den Kaufmann Roeder zu wenden. Wurfstuden, Roulettespiele sind ausgeschlossen.

Der Vorstand der Schützengilde.

## Trebbin.

Das 2. Schützenfest wird am 12. u. 13. August cr gefeiert werden. Schützenfreunden, sowie Gewerbetreibenden dies hiermit zur Nachricht.  
Trebbin, den 10. August 1888.  
Der Vorstand.

# Meine zu Friedenau an der Kaiserstraße belegenen Baustellen verkaufe ich, je nach der Lage, zum Preise von 125 bis 145 Mark

pro Quadratruthe bei mäßiger Anzahlung.  
Näheres Vormittags von 8-10 Uhr oder Nachmittags von 3-4 Uhr bei  
Adolf Martini, Berlin, Wilhelmstraße 51.

## Das Wäsche-, Wollen- und Weisswaaren-Geschäft

Tapissier-Manufaktur  
Fabrik und Lager  
En Gros En Detail  
von **Carl Rich. Voss, Berlin,**  
Wilhelmstr 33 (Nähe des Anhalter Bahnhof) und Potsdamerstr 110  
empfiehlt Corsets 1,50, Unterhosen 1,50, Unterjacken 75 Pf., Schweisssocken 30 Pf., Frauenstrümpfe 40 Pf., Damenschürzen 75 Pf., Wirthschafts-, Garten- und Kinderschürzen in grösster Auswahl, Oberhemden, Uniformhemden, Nachthemden, Jacken, Unterröcke, Blousen, eigene solide Arbeit, keine Fabrikwaare, Tailen, gesäumte Taschentücher und sämtliche Vorarbeiten der Tapissier-Manufaktur

# Fritz Wienecke,

BERLIN SW.,  
20. Markgrafen-Strasse 20.  
Lieferung von sämtlichen  
Thür- und Fenster-Beschlägen  
in bester Qualität zu den niedrigsten Preisen.

Die Weinhandlung von **Carl Grunow**  
Neue Grün-Strasse 26, Berlin, Ecke Petriplatz Pferdeh-Haltestelle,  
empfiehlt ihre guten  
Spanischen, sowie Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine  
zu mässigen Preisen.  
Rum, Arac, Cognak, sowie echtes Lucca-Oliven-Speise-Oel.

## Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik Leopold Schüssler,

Berlin S. W., No. 5. Anhaltstrasse No. 5  
empfiehlt ihr Lager in Gummi Wäsche, Wring Maschinen, Regenmänteln jeder Art, Schläuchen in grau, roth und Patentgummi, mit und ohne Einlagen, Dichtungs-Ringen und Scheiben, Gummischuhen, franz. und engl. Gummiartikeln. Preise solid und fest.

## Keffel-Verkauf.

Kupferne Waschkessel in allen Größen sind stets billig zu haben bei  
G. L. Gumbert, Zeltow.

Ein Instrument zur Trichinenschau (Patent). Eine vollständige Einrichtung von Stellmacher-Handwerkzeug und ein Diamant zum Glaschleifen, alles noch gut erhalten, ist zu verkaufen bei  
Wittwe Krüger, Glasow.

Umständehalber ist ein  
Mehl- u. Vorkost- u. Grünkram-Geschäft mit Rolle und Holz- und Kohlen Handel billig zu verk. Berlin, Kassbachstr. 25.

## Neuroggen

laufen jeden Wochen  
Gebrüder Tiemann,  
Berlin C.,  
13. Brenzlauerstraße 13.

Herrsch. Wohnung in Zehlendorf,  
Potsdamer Straße 38, Ecke der Neuen  
Straße, vis-à-vis der Haide, 7 Zimmer,  
Ballon, Garten und Zubehör zum 1. Oktober  
zu vermieten.  
Passend für ein Pensionat.

## Pferdestall

für 4 Pferde mit Comt. und Kutscherstube,  
sehr praktisch, zum Abbruch zu verkaufen.  
Berlin, Bärwalder- und Oneisenaustr. Ecke  
bei Rückhard.

In Friedenau ein hübsch möbl. Zimmer  
nebst Schlafcabinet Freege-Strasse 19 zu  
vermieten.

**Tüchtiges Landmädchen,**  
mit allen ländlichen Arbeiten, auch melken  
und backen vertraut, sucht für gleich oder  
später

Dom. Radeland bei Grünau.

**Ein Mädchen für Alles**  
zum 1. September für Frau Horn in Berlin.  
Berühmte Melbung bis 11. August beim  
Gastwirth Müller in Groß-Dachnow.

**Dom. Genshagen** bei Ludwigsfelde  
sucht zum 1. Sep-  
tember cr. einen tüchtigen, unverheiratheten  
Stellmacher,

der sich selbst Handwerker halten muß, bei  
hohem Lohn; — auch finden daselbst  
2 ordentliche Tagelöhnerfamilien  
zum 1. Oktober Wohnung.

**Verblendmaurer u. Arbeiter**  
verlangt.

Friedenau, Scharquendorferstraße 24.  
Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die  
Schlächtereie zu erlernen  
möge sich melden beim Schlächtermeister  
Wilh. Döhring, Groß-Rietzen.

Die Beleidigung, die ich dem Bahnwärter  
Edeling am 27. Juni zugefügt habe, nehme  
ich hiermit zurück.  
Eggert, St. Wilmerödorf.

# Panorama in Zehlendorf.

Am Sonnabend und Sonntag  
im Kaethe'schen Lokal:  
Neu! 1. Aufbahrung Kaiser Wilhelm I.  
im Dom zu Berlin, 2. Ueberschwemmung  
in Marienburg.  
Außerdem Auftreten der kleinften Dame  
der Welt Fräulein Dagmar, 21 Jahre  
alt, besitzt kaum die Höhe von 30 Zoll.  
Dieselbe singt und declamirt in deutscher,  
englischer, schwedischer und dänischer Sprache.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Die Direktion.

## Waldschlösschen Seehof bei Teltow.

Mittwoch, den 15. August,  
Erstes großes Erntefest  
gefeiert nach ländlicher Weise und  
Concert

ausgeführt von der stark besetzten Kapelle des  
Herrn Musikmeister Müller aus Teltow.  
Um 5 Uhr: Großer Umzug der Erntewagen  
mit dem Erntekranz durch die Willenkolonie  
Seehof unter Voranritt des Amtmanns.  
Auf den Erntewagen findet jedes Kind Platz.  
— Schärpen und Rappen für Kinder werden  
an der Kasse gratis vertheilt — Karten und  
Sensen à 15 Pfg.  
Um 6 Uhr: Bonbonregen, Topfschlagen, Sad-  
hüpfen u. dergl. — Um 9 Uhr: Gr. Fackel-  
Polonaise durch den Wald.

Nachher **Tanz-Kränzchen.**  
Anfang 4 Uhr.  
Entree: Erwachsene 25 Pf., Kinder 10 Pf.  
Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.  
Es ladet ergebenst ein **A. Umlang.**

## Lankwitz-Gross-Lichterfelde.

Sonntag, den 12. August,  
findet auf meiner Regelpbahn ein  
**Gänse-Ausschieben**  
statt, wozu freundlichst einladet  
W. Heyne, Gastwirth.

## Glienicke b. Adlershof.

Sonntag, den 12. August,  
Gr. Preis-Sternschießen  
mit Tanz Kränzchen, veranstaltet vom  
Ortsverein, wozu ergebenst einladet  
Der Vorstand.

## Fecht-Verband Jühnsdorf.

feiert am Sonntag, d. 12. August, sein  
diesjähriges Sommer-Fest  
unter den Eichen mit Tanz, Sternschießen,  
Kinderfest, Verloosung, Feuerwerk u.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
Der Vorstand.  
Wurfständer verboten.  
Ausmarsch um 1 Uhr Nachmittags.

## Gross-Ziethen.

Sonntag, den 12. d. Mts.,  
findet unser  
Stiftungs-Fest,  
verbunden mit Bogelschießen und Tanz  
im Freien statt, wozu einladet  
Der Vorstand  
des Krieger- und Landwehr Vereins.

## Glasow.

Sonntag, den 12. August,  
Sternschießen u. Tanz  
im Freien, Abends im Saale des Gastwirths  
Giese. Hierzu ladet freundlichst ein  
Die Jugend.

## Zeuthen.

Restaurant Zeuthen See.  
Sonntag, den 12. August,  
Große Tanz-Musik.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
P. Kretschmer.

## Löwenbruch.

Sonntag, den 12. August,  
Tanz-Musik,  
verbunden mit Nat.-Ausschieben, wozu er-  
gebenst einladet **W. Blisse, Gastwirth.**

## Gross-Beeren.

Sonntag, den 12. August,  
findet die  
Einweihung meines neuerbauten Saales  
statt, wozu ich alle Freunde und Gönner  
hierdurch freundlichst einlade.  
W. Laube, Gastwirth.

## Klein-Kienitz.

Sonntag, den 12. August,  
findet unser diesjähriges  
Gr. Sternschießen  
statt, wozu freundlichst einladet  
W. Stoepper, Gastwirth.  
Wurfständer werden nicht angenommen.  
Hierzu eine Beilage.





Er streifte die ärtlich ihre Wangen.

Du bist ein Kind, daß Du nicht fahst, wie schlimm es stand mit meiner Heiterkeit. Hätte ich Dich nicht mit Arthur Falke so allein im Walde gesehen, daß ich meinte, er habe Dich schon begehrt für sich, und der tiefe Schred mir des eigenen Herzens sehnüchtes Verlangen zeigte, ich wäre Dir nimmer verändert vorgekommen. Als ich Dich heute sagen hörte zu ihm, daß er nie das Recht haben würde, bei Dir zu sein, wenn Du krank bist oder traurig, da meinte ich zu wissen, daß es das meine war, und so ging ich Dir nach, es mir zu versichern für die kommende Zeit."

Ihre Aufregung war gemichen, während er leise sprach. Sie löste ihre weißen Finger aus den feinen und trat schwer athmend zur Seite.

"Ehe Du mein bist, will ich alles wissen, das Gute und das Schlimme, was in Dir lebt — mein wirst Du."

"Dein?" fragte sie, "glaubst Du, daß ich je Dein sein werde?"

Das silberne Licht kam herauf und strahlte über ihr Haar und die welke Rose über der zurückgeneigten Stirn wie sie ihr Haupt lehnte an das Kreuz des Fensters, daß über sie seinen Schatten auf den Boden warf.

"Wenn die Jahre das ihre gethan, wenn die Liebe getödtet ist und die Leidenschaft sich in sich selbst verzehrt hat — dann möge sich Stephan Hartfeld erinnern, daß ich das Versprechen dieser Stunde zurückgewiesen habe."

"Und warum — wozu das alles? Ich bin zu alt, zu leidgewohnt, als daß es Dir Freude machen könnte, zu ungesagten Gründen Stolz gegen mich zu zeigen. Glaube mir, es bedarf keines Wunderes, mich zurückzuweichen in den einsamen Weg. Du brauchst nicht das Aeußerste zu thun, Dich zu lösen aus meinen Armen, wenn auch nie von meinem Herzen, Du geliebtes, trotziges Weib!"

"Das weiß ich, Stephan," sagte sie wehmüthvoll auf des Lebenden heftige Rede und faltete die Hände auf ihrem Herzen. "Das weiß ich, und wenn Du mich wirklich gehen heissen, fort von Dir in die Welt, dann erinnere Dich, daß ich nicht nur Dein Versprechen abgewiesener habe, dann erinnere Dich auch, daß ich heute vor Dir gekniet in meines Herzens namenloser Liebe."

Ihre Gedanken schweiften rasch hinweg, weit, weit hinweg, bis sie Zukunft und Vergangenheit sich auf eine kummervolle Weise die Hand reichen sah — und sie stand ruhig und litt es, daß er ihre Hände an Herz und Lippen zog.

Nachher gingen sie still zusammen zurück zu den anderen.

Bald schieden die befriedigten Gäste und fuhren heim.

Der letzte Wagen verschwand hinter den Gebäuden. Auf der Rampe des Schlosses stand die Herrin von Schönwerth. Stille war um sie, Stille in ihr. Ruhe war über sie gekommen und Kraft zum Handeln. Gut hatte ihr eine seltsame Stunde geschenkt, wie sie es nie gehofft. O — wie hatte sie ihr Herz so weich gemacht, so bereit, zu entsagen. Ihr Weg lag nun vor ihr, klar und bestimmt, wenn auch einsam und dornig.

(Fortsetzung folgt.)

Hochwasser.

Wie aus Schreiberhan der "Schle. Jtg." gemeldet wird, hat das Hochwasser daselbst leider auch ein Menschenleben gefordert. Eine mächtige Welle riß einen Mann aus Strickerhäuser mit einem Stück Ufer fort, so schnell, daß dem Sinkenden keine Hülfe gebracht werden konnte.

Brünn, 6. August. Das Unwetter hat, der „N. F. B.“ zufolge, auf dem israelitischen Friedhofe in Trebitsch gräßliche Verwüstungen angerichtet. Ein Stück des auf dem Vergabehange liegenden Friedhofes wurde sammt den Gräbern von den ungeheuren Wassermassen fortgerissen. In weite Ferne wurden die Särge, Leichentheile zerstreut. Eine Matrone, welche sich wehklagend an dem weggeschwemmten Sarge ihres Mannes zu thun machte, versank in dem aufgelockerten Erdreiche, und man hatte Mühe, sie wieder freizumachen. Erschütternd waren die Szenen, welche beim Suchen der Kinder nach den über Nacht verschwundenen Gräbern ihrer Eltern stattfanden. Der Kirchenvorstand ließ Ordnung in das Chaos schaffen und die herausgeschwemmten Leichen wieder ordnungsmäßig begraben.

Gerichtsverhandlungen.

Ferienstrafkammer Landgericht II. Berlin.

Unter der schweren Anklage, in Königs-Wusterhausen einen Wagen gestohlen zu haben standen der Schlächtermeister Duschel nebst dem Pferdehändler Walter aus Berlin vor der oben genannten Strafkammer. Die Beweisaufnahme ergab folgenden Thatbestand. Walter und Duschel waren zusammen auf den in Königs-Wusterhausen stattgefundenen letzten Kram- und Viehmarkt gefahren. Ersterer wollte ein lendenlahmes Pferd dem Handelsmann Menzel verkaufen, aber dasselbe unter 90 Mark nicht hergeben und da Menzel nicht so viel bezahlen wollte, erbot sich Duschel, aus seiner Tasche fünf Mark zu Gunsten des Menzel zu zahlen, so daß dieser nur 85 Mark zu geben brauchte. Menzel wollte das Pferd aber erst „mustern“. Die Unterhandlungen fanden in einem Gasthose vor dem Thore statt. Der Wirth hatte selbst keinen Wagen, Menzel borgte daher einen solchen bei einem anderen Wirth. Das Pferd wurde vorgespannt, ging aber so schlecht, daß Menzel erklärte, jetzt möge er dasselbe nicht für 50 Mark. Es wurde viel gehandelt, viel gestritten, auch getrunken, Walter schlug sogar mit der Peitsche auf den juridicgetretenen Käufer. Zuletzt setzten sich Walter und Duschel auf den Wagen und fuhren trotz des Protestes des Menzel mit dem Wagen davon. Sie mußten aber, um nach Berlin zu kommen, durch die Stadt fahren, und dort hielt sie der Hausknecht des schnell anwesenden Besitzers des Wagens an. Walter propozierte noch einen Erzeß, und gab dem einschreitenden Gensdarmen an, er habe den Wagen für 75 Mark von Menzel gekauft und gleich bezahlt. Das behauptete er auch vor Gericht, indessen wurde das Gegentheil zur Evidenz erwiesen. Daß ein Diebstahl vorlag, erschien unzweifelhaft und so erhielt Walter, der wegen Eigenthumsvergehen schon vorhergestraft ist, sechs Monate Gefängnis, während Duschel freigesprochen wurde. Dies hatte Letzterer nur dem Umstande zu danken, daß er durch Zeugen nachweisen konnte, an dem fraglichen Tage sinnlos betrunken gewesen zu sein. Nach Erzählung des Zeugen, des Nachwächters in Königs-Wusterhausen, ist es freilich ein ganz gewaltiger Kaufsch gewesen, der den Schlächtermeister übermannt. Bereits hatte die elfte Stunde geschlagen, als der Wächter auf seinem Rundgange in einem Hinne einen Menschen liegen sah, welchen zu wecken ihm viel Mühe machte, auch konnte er demselben nur schwer begreiflich machen, daß die Hinne in Königs-Wusterhausen nicht dazu da seien, um als billiges Nachtquartier zu dienen. Als er hierauf von dem Trunkenen nach einem Nachtquartier gefragt wurde, führte ihn der Wächter nach einem Gasthose. Auf dem Wege dahin fing er plötzlich an darüber zu klagen, daß man ihm seinen Lebersteiner gestohlen habe. Als er aber in das helleleuchtete Gastzimmer trat, bemerkte er erst, daß er seinen vermeintlich gestohlenen Lebersteiner an hatte. Dem Wächter aber erschien mit dieser kleinen Episode die ganze Größe des Affens, welchen Duschel sich gekauft hatte. Als Letzterer am anderen Tag mit schwerem Kopf nach Berlin fuhr, lag es auch schwer auf seinem Herzen, ihm ahnte etwas, als hätte er einen dummen Streich begangen, und dies wurde ihm zur Gewißheit, als ihn die Anklage wegen Diebstahls traf. Dankbar aber wird er es anerkennen, daß ihn diesmal keine Strafe getroffen, weil — sein kolossaler Kaufsch nicht bloß von ihm gemerkt worden ist.

16. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 10. August 1888, Vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 37, 53, 119, 251, 334, 55, 608, 793, 836, 65, 1016, 134, 400, 5) and corresponding prizes in marks (e.g., 11159 76, 11159 76, 11159 76).

00059 88 98 105 249 55 303 46 66 503 47 681 945

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 468, 506, 31, 683, 89, 917, 86) and corresponding prizes in marks (e.g., 11103 44, 290, 830).

16. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 10. August 1888, Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 100, 393, 449, 91, 556, 65, 90) and corresponding prizes in marks (e.g., 11103 44, 290, 830).

311 46 503 603 772 825 27

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 02106, 206, 80, 315, 54, 438, 582, 604, 16) and corresponding prizes in marks (e.g., 11103 44, 290, 830).

**W. Höne,**Berlin S.W., **Wilhelmstr. 3**, nahe dem Belle-Alliance-Platz.

empfehlte sämtliche Sorten:

**Bleche, Stab- und Bandseile, Stahl, Gasrohr, alte und neue, Plättbolzen, Hufeisen und Nägel, Schraubstöcke, Ambosse, Blasebälge, Reifenbiegemaschinen** und div. andere Werkzeuge.**Hugo Klose**Hoflieferant Seiner Majestät d. Kaisers  
18 Leipziger Strasse 18, Berlin  
Sämtliche Colonialwaaren in besten  
Qualitäten.**Roher Kaffee** von 1,05 Mk. per Pfd. an  
**Thee**, feinste Mischungen, von Mk. :  
per Pfund an  
Prompter Versandt mit Post und Bahn**Schweine-Schlächtere**und **Wurstfabrik von****Otto Kühn**

Berlin SW., Belle-Alliancestr 106.

Bratenschmalz, aus reinem Linsenfett,  
bes. wohl-schmeckend in Satten p. Pfd. 55 Pfg.  
Wurstschmalz (hochfein) 30  
Leberwurst n. süchs. Blutwurst 50  
Zwiebelleberwurst 60  
Zungenwurst, f. Leberwurst, Schlackwurst  
etc. etc. zu den billigsten Preisen.Speck, fett und mager p. Pfd. 65 Pfg.  
12 Paar Knoblauchwürste 1,00 Mk.  
8 Stück Jauer'sche Würste 1,00Versandt nach Ausserhalb  
gegen vorherige Einsendung des Betrages  
oder Nachnahme.**Gr.-Lichterfelde**, Berl. Wilhelmstr. 6,  
**Mitscher & Caspari**. Bestens be-  
kannnte **Weingroßhandlung-Niederlage**.  
Bordeaux, Rheinweine, Cognac, Rum, Span.  
Weine, Champagner.**Universal-Kaltwasser-Seife**von **van Baerle & Sponnagel**,  
Berlin, Hermsdorferstr. 8besitzt ganz vorzügliche  
Wasch- und Bleichkraft  
ohne die Wäsche selbst  
im mindesten anzug-  
reifen und ist in kaltem  
wie warmem Wasser zu  
verwenden.In  $\frac{1}{2}$  Pfd. Stücken mit eingepreister Firma  
und obiger Schutzmarke 1 Stück für 20 Pf.  
(8 Pfd. für 3 Mark) durch die meisten  
Droguen- und Colonialwaaren-  
handlungen zu beziehen.**Wilh. Ewert.**Meine **Möbel-Fabrik u. Lager**  
habe ich von Berlin, Dresdener-  
straße 81 nach der**Dresdenerstr. 74**  
nahe der Roßstraße  
verlegt.Ich habe hier keinen Laden, sondern  
auf dem Hofe Lagerfäle, wodurch ich  
bedeutend an Geschäftskosten spare.  
Die Ersparnis lasse ich meinen ver-  
ehrten Kunden dadurch zu gute  
kommen, daß ich meine Fabrikate be-  
deutend im Preise herabgesetzt habe.**Wilh. Ewert,**  
**Möbel-Fabrikant.****Möbel**zur Ausstattung in den  
verschiedenst. Ausführungen  
Große Auswahl. Neueste  
billige Preise.**W. Schröder**, Tischlerstr., Berlin,  
Markgrafenstr. 2, nahe der Lindenstr.  
Telephon-Anschluss No. 4298.Ein gut erhaltenes  
**Cylinder-Büreau** und eine **Waschmaschine**  
sind billig zu verkaufen.  
Friedenau, Freeae-Strasse 19.**Getrocknete Biertreber**prämiiert v. d. Dtsch. Landw. Gesellsch. m. d. höchst. Auszeichnung für Futtermittel  
(silberne Medaille) Ausstellung für Frankfurt a. M.Liefert unter Gehaltsgarantie fr. nach allen Stationen u. hält Lager in Berlin.  
General-Vertrieb für ganz Nord-Deutschland. **Gustav von Hülsen**, Berlin SW., Strasse 66.**Das größte Lager Berliner Abbruchmaterialien**befindet sich Berlin O., **Brombergerstraße Nr. 3-7**,  
an der Warschauerbrücke. Haltestelle der Berliner Stadt- u. Ringbahn.  
Es sind alle nur erdenklichen Baumaterialien zu vollständigen Bauaus-  
führungen, sofort und spottbillig zu haben.**Georg Sund**,  
Zimmer- und Maurer-Meister. Unternehmer für Abbruch-Ausführungen.  
Comtoir. Fruchtstraße 26.**Abbruch der Königl. Mühlen in Berlin**am Mühlendamm und Mühlen-Durchgang, der Speicher Nr. 3 und 7 2,000,000 beste  
Mauersteine, 2000 Fuhrn Dienersteinstücke, 100,000  $\square \frac{1}{2}$  Fußboden, eiserne  
Speicherfenster u. Fensterläden, 2 eif. 4 St. hohe Speichertreppen u. Brennholz zu verk.**Abbruch Berlin, Thiergartenstraße 20.**1 Thurm-Wehr, 800,000 beste Mauersteine, vollkantiq geschnittene Balken, Thüren,  
Fenster, Fußboden, Schalbretter, Schiefer, Balkenanter, Brennholz u. s. w. sofort  
billig zu verkaufen.**Verkauf von Baumaterialien.****Schaufenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs- u.**  
**Kreuzthüren, Thorwege, Doppel- u. einfache Fenster, Saal-**  
**fenster, Balken, Fußboden, Schalbretter, Anker, Kacheln**  
sodort billig zu verkaufen Berlin, Lindenstraße 16.  
**O. Lassberg.****Gebr. Baumaterialien, Berlin O.,**Fruchtstraße 33/34.  
**Schaufenster, Ladenthüren, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuz-**  
**thüren, Balken, Bretter, Thorwege, Doppel-, Falouise- und**  
**einfache Fenster, Defen, Dachpappe, Eisenbahnschienen, Träger,**  
**Fußboden und Schalbretter** billig zu verkaufen. **A. Lehner.****Neuen Roggen**kauft jeden Posten  
**Hermann Scheller**,  
Berlin SO., Waldemar-Strasse 41,  
nahe dem Dranien-Platz.Jeden Posten  
**Heu und Stroh**  
kaufen **Fritz Mitschrich & Co.**,  
Posten.**Streu-Stroh** (Maschinen) kauft u.  
holt ab  
Niederbarnimer Molkerei, Berlin SW.  
Tempelhofer-Berg.**Stroh**wird gefahrt.  
Berlin, Neuenburgerstraße 17a.  
**Temor.****Maurer-Wüstzeug**,  
12 Stangen ca. 15 Meter lang, 30 Riegel,  
einloch Bretter, lange und kurze Leitern,  
Wasser-Häcker, Kalk-Staketen u. s. w., alles  
einmal gebraucht, ist billig zu verkaufen.  
Tempelhof, Berlinerstraße 43 bei  
**J. Holdorf.**Offertire vom 12. Juni 1888 ab  
**täglich frischgebrannten Kalk**  
in Kammerösen gebrannt, in ausgezeichnete  
Qualität, sowie sämtl. Bauartikel ohne  
vorherige Bestellung zu billigsten Tagespreisen.  
**O. Krause, Roffen.****MAAS-PAPPE**  
**Holzement, Asphalt, Dachlath**  
**Wachstheer** (vorzüglich zum Streichen  
alter und neuer Pappdächer.)  
**Carbolineum**, bestes Holzanstreich- u. Con-  
servierungsmittel. Schützt  
gegen Fäulnis und Schwamm.  
Ausführung von Holzement- und  
Pappdachern, Reparaturen, Umänderung  
schadhafter Pappdächer in Doppelpappdächer.  
**L. Haurwitz & Co.**,  
Berlin SO., Cottbusser-Ufer 23.**1 Träger. 1****Eisenbahnschienen**  
zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen.  
BERLIN SW.,  
Wilhelmstraße 6 n. d. Belle-Alliance Platz.  
**W Höne.**  
Fernsprech-Anschluss 1483 II.**Gross-Lichterfelde Pavillon.**Donnerstag, den 16. August,  
**Großes Militär-Concert**ausgeführt vom  
Trompeter Corps des Königl. Leib-Regiments  
unter Leitung des Stadtmusikdirektors  
Herrn Hamm.  
Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pf.  
Zu diesem Concert ladet ein hochverehrtes  
Publikum ganz ergebenst ein  
**Carl Schnitz****Tempelhof**, eine Baustelle, ca. 50  
Quadrat-Ruthen, an  
der Berlinerstraße ist zu verkaufen. Näheres  
Nr. 43 daselbst, beim Wirth.Am Sonntag den 19. August, Nach-  
mittags 4 Uhr werde ich von dem  
Donner'schen Bauergut zu Schmargendorf  
circa **20 Morgen Land**, im  
Ganzen, oder getheilt an Ort und Stelle  
verpachten, wozu Pachtlustige hiermit ein-  
geladen werden.  
Schmargendorf, den 11. August 1888.  
**A. Schmidt, Verwalter.****2 bis 3 Meilen im Umkreise von Berlin**  
wird ein **Terrain** dicht an der Bahn  
gesucht, in Größe von 25 oder mehr Morgen.  
Offerten unter **G. M. 470** an **Max**  
**Gerstmann, Annoncen Bureau**  
Berlin, Potsdamerstr. 130.**15 $\frac{1}{2}$  Morgen Ackerland**  
zu **Groß Lichterfelde**, welche bisher der  
Büdnr **Engst** u. **Marienfelde** gerachtet  
hatte, sind weiter zu verpachten. Näheres  
in Berlin bei **F. A. Farenthold**,  
Unter den Linden 68a.**Grundstück-Verkauf**Verkaufe mein gut rentables  
**Hausgrundstück** mit großem Garten,  
1 $\frac{1}{2}$  Meile von Berlin, für Hälfte Feuerklas-  
senwerth. Offt. u. **J. 688** a. d. Exp. d. Bl.**Zu miethen gesucht**wird in der Umgebung Berlins, bequem  
von Berlin erreichbar, ein kleines möbl.  
Landhaus mit wenigstens 5 Zimmern,  
Küche, Veranda oder Balkon und schattigem  
Garten für **Witte August** bis Ende  
September ee. Gesl. Offerten mit Preis-  
angabe richte man unter **M. J. 17** an den  
Portier von **Frederich's Hotel**,  
Berlin, Potsdamer Straße 12.In **Zehlendorf**, Dorotheen-Str. 5,  
Kammer, Küche, Stall an zwei einzeln.  
Leute für Haus- und Hofreinigung zu  
vergeben.**Kaffeelokal** mit vollst. Schank-  
konzession i. d. Nähe  
des **Lichterfelde Bahnhofs** in Berlin, altes  
Geschäft, sofort oder per 1. Oktbr. zu verk.  
Adressen erbeten bei **A. Böttcher**,  
Berlin, Invalidenstr. 84/85.Ein seit **40 Jahren** bestehendes Bau-  
gerüstholz- und Holz- und Kohlen-Ge-  
schäft ist wegen hohen Alters sogleich oder  
zum 1. Oktober billig zu vermieten.  
**Kräusel**, Charlottenburg, Charlotten-  
burger Ufer 5, an der Spree und Chaussee.**A. Weinholtz,**Berlin SW., Zimmerstrasse 6l.  
**Wagentuch- u. Plüschfabrik**  
Special-Geschäft**Fuhrwerksbedarfsartikel.**  
Reise- u. Pferddecke, Wagenlaternen etc.  
Fabrik v. Reit- u. Fahrabracken jed. Art.  
Eigene Werkstatt für Livröen u. Uniformen.  
Medicamento für Pferde: Fluid, Thermer-  
salbe etc.  
Reelle Bedienung. — Billige Preise.  
Fernsprecher-Amt VI. No. 4018.Bei **Herrmann Philippsborn**in **Hgs. = Wasserhausen** stehen nach-  
folgende  
Gegenstände billig zum Verkauf:  
Verschiedene **neue Rutschwagen**,  
und gebrauchte  
sowie **Halbverdeckwagen**, starke Arbeits-  
wagen, Sädelmaschinen und ein fast neues  
starkes **Bohmerisches Rostwerk**.Eine **Kalesche**, ein halbes Jahr im  
Gebrauch, steht billig  
zu verkaufen bei  
**Engel, Berlin**, Schönebergerstr. 16a (12/3).**Seidenstickerinnen** beschäftigt  
dauernd  
**Gnoerich**, Tempelhof, Dorfstraße 28.  
Auch können Mädchen das Sticken in Gold  
und Seide erlernen.**1 Knabe**, welcher Lust hat, **Barbier** zu  
lernen, kann sich sofort oder zum 1. Oktober  
melden. **B. Engelbrecht**, Heiligehölz,  
Rigdorf, Kirchhofstraße 7.